

...von Paul Santosi

Europäischer Sozialpreis 2018 an Sabine Werth

Eschweiler. Die Verleihung des Europäischen Sozialpreises 2017 an Denis Yücel, so Peter Schöner von der Gesellschaftspolitischen Bildungsgemeinschaft GPB eV, war noch ein deutliches Zeichen für die Pressefreiheit.

In diesem Jahr geht die überregional renommierte Auszeichnung an Sabine Werth. Die in Berlin geborene Sozialpädagogin gründete 1993 die Berliner Tafel, aus der sich die Tafel-Bewegung in Deutschland heraus entwickelte. Mittlerweile gibt es nahezu 1000 Tafeln landesweit, deren Arbeit, so Bürgermeister Rudi Bertram bei der Bekanntgabe des Preisträgers 2018 in der vergangenen Woche, zwar unbestritten wichtig ist, aber es wäre gut „wenn die Menschen in Europa ohne Tafeln auskommen

könnten.“

Karin Schmaling von der Eschweiler Tafel weiß davon aus eigener Erfahrung zu berichten. 750 Familien beziehungsweise 2500 Personen in Eschweiler nehmen die Dienste der Eschweiler Tafel in Anspruch. Sie erhalten Lebensmittel, die ansonsten vernichtet würden. Leider gebe es immer noch genügend verquere Zeitgenossen, die überhaupt kein Verständnis für die Arbeit der Tafeln übrig haben. Schmaling, Bertram und Laudatorin Hilde Scheidt, Bürgermeisterin der Stadt Aachen, betonten es gemeinsam und ausdrücklich: „Ein Besuch bei der Tafel ist kein Sozialmissbrauch.“

Die Verleihung des Preises an Sabine Werth findet am 3. Oktober im Ratssaal statt. I



Die Berlinerin Sabine Werth erhält in diesem Jahr den Euroalpreis zu Eschweiler (Foto: Dietmar Gust)